

Einladung

Aleksandra Vedernjak-Barsegiani

Geschlecht und Handlungsfähigkeit

Praktiken von Migrantinnen in transnationalen Räumen vom Südkaukasus bis Österreich

Dienstag, 1. April 2014, 18:30 Uhr

Institut für Wissenschaft und Kunst
 Berggasse 17 | 1090 Wien

biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

In meinem Vortrag diskutiere ich ermächtigende Praktiken von Migrantinnen in transnationalen Räumen vom Südkaukasus bis in die EU. Ich präsentiere Ergebnisse aus meiner ethnographischen Feldforschung zu Aufenthaltsstatus, Gender(re)konstruktionen und kreativ-subversiven Praktiken. Die heterogene, multiethnische Gruppe der Georgierinnen beforschte ich in ihrem Alltag in Österreich und in Georgien, einem jungen, von einer schwierigen Transformation geprägtem Nationalstaat am Schwarzen Meer. Österreich begreife ich als ein im Abbauprozess begriffener Wohlfahrtstaat und wohlhabendes EU-Mitgliedsland mit scharfem Grenzregime. Im Prozess des ständigen Verhandels von Optionen in Bezug auf Aufenthaltsstatus und dem Entwickeln widerständiger Praxen sind Geschlechter(re)konstruktionen und Machtverschiebungen, die Nutzung digitaler Medien als auch die Weitergabe informellen Wissens und Hilfestellungen in Familien- und Freundesnetzwerken von zentraler Bedeutung.

Aleksandra Vedernjak-Barsegiani ist Doktorandin im Gender Initiativkolleg der Universität Wien mit dem laufenden Dissertationsprojekt „Zum Umgang mit Aufenthaltsstatus in Österreich. Georgische Migrant_innen zwischen intersektioneller Gewalt und Handlungsmacht“.

Ihre Schwerpunkte sind Feministische Wissenschaften, Transnationale Migrationsforschung und postkoloniale Theorie. Sie hat einen Sohn, ist Dokumentarfilmerin und Mitgründerin des Vereins „SEE.ID“ (<http://SEE.ID>) – In Dialogue with South-Eastern Europe (über postjugoslawische Erinnerungskulturen. Kein Land unserer Zeit? 2010).

Das Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Feministische Wissenschaft / Gender Studies absolvierte sie an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, an der Universität Ljubljana und am Marino College Dublin.

Arbeitskreis

Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart

Konzept und Organisation: frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.

